

# WASSERWERK LANGENHORN



## WASSERHÄRTEBEREICH MITTEL



Trinkwasseranalyse Grundwasserwerk Langenhorn

---

## TRINKWASSERQUALITÄT LANGENHORN AUF EINEN BLICK

NATRIUM



BLEI



NITRAT



FLUORID



**100**  
mg/l

Grenzwert:  
200 mg/l

HÄRTE

**n.n.**  
µg/l

Grenzwert:  
10 µg/l

PH-WERT

**1,3**  
mg/l

Grenzwert:  
50 mg/l

**0,08**  
mg/l

Grenzwert:  
1,5 mg/l

**10,2**  
°dH

Härtebereich:  
mittel

**7,8**

Grenzwert:  
6,5 - 9,5

DETAILLIERTE TRINKWASSERANALYSE

## WASSERWERK LANGENHORN

Tweeltenbek 12  
22417 Hamburg



## STECKBRIEF

### Brunnenfassungen

Fassung Langenhorn: 6 Flachbrunnen 30 m bis 75 m Tiefe;

Fassung Poppenbüttel: 6 Tiefbrunnen 280 m bis 430 m Tiefe

### Aufbereitung

Belüftung in Rieslerkammern

6 abgedeckte Betonfilter

Schlammbehandlung

### Speicherung

3 Trinkwasserbehälter mit 15.000 m<sup>3</sup> Gesamtspeichervermögen

### Trinkwasserpumpen

3 Pumpen 300 bis 1.200 m<sup>3</sup>/Stunde

### Tagesleistung

11.000 m<sup>3</sup> Dauerlast

17.000 m<sup>3</sup> Spitzenlast

### Jahresabgabe

4 bis 4,5 Mio. m<sup>3</sup>

Versorgungsgebiet

Hamburger Stadtteile Langenhorn, Fuhlsbüttel und Niendorf sowie Abgabe nach Norderstedt und bei Bedarf in die Versorgungszone West

## GESCHICHTE

Als erster Wasserwerksneubau nach dem Zweiten Weltkrieg ging das Grundwasserwerk Langenhorn im Januar 1952 in Betrieb, nachdem der im Jahre 1948 begonnene Brunnenbau im Raum Langenhorn abgeschlossen war. Der Neubau war notwendig, da die nördliche Region auf Grund der Höhenlage und der Entfernung zum Hauptpumpwerk Rothenburgsort nicht mehr ausreichend versorgt werden konnte.

Die verfügbare Trinkwassermenge reichte schon bald nicht mehr aus, sodass ein weiteres Fassungsgebiet im Raum Poppenbüttel erschlossen wurde. In diesem Zusammenhang wurde das vorhandene Speichervolumen durch die Inbetriebnahme des Trinkwasserbehälters 2 am 21.02.1963 erweitert. Die ursprünglich mit zwei Filtern gebaute Aufbereitungsanlage ist um vier Filter ergänzt worden und ging im Mai 1964 in Betrieb. Im Jahre 1975 erfolgte mit dem Bau des Trinkwasserbehälters 3 die letzte große Erweiterung des Speichervolumens.

Seit dem 1. April 2000 ist für das Einzugsgebiet der Brunnen des Wasserwerkes Langenhorn ein Wasserschutzgebiet von rund 10,8 Quadratkilometern ausgewiesen, welches bis nach Schleswig-Holstein reicht.